



ANNE NAUJOKS

„I HAVE A DREAM“

EINE JUNG SCHARSTUNDE
ZU MARTIN LUTHER KING

Kurzbeschreibung:

Verschiedene Bausteine für eine Jung-scharstunde bieten euch die Möglichkeit zu einer individuellen Gestaltung des Themas – so wie es für eure Gruppe am besten passt.

Kategorie / Umfang:

Stundenentwurf / 4 Seiten

Zeitraumen:

Je nach Auswahl der Bausteine ca. 45 bis 60 Minuten

Gruppengröße / Mitarbeitende:

beliebig

Material:

Bei jedem Baustein ist das benötigte Material aufgezählt.

Vorbereitungsaufwand:

mittel: Material bereitstellen, Kopien anfertigen bzw. Fotos im Internet suchen und ausdrucken.

Erstveröffentlichung:

Jung-scharhelfer-Jahrbuch 5/2014, 49-51

UNGERECHTIGKEIT ERLEBEN

Material:

Gummibärchen o.Ä.

In der Gruppe werden Gummibärchen verteilt. Aber nicht alle Kinder bekommen etwas ab, obwohl genug da wäre. Ein Teil der Kinder wird ausgeschlossen (z.B. alle Kinder mit blonden Haaren). Um diese Ungerechtigkeit noch deutlicher zu machen, kann man den Kindern auch separate Sitzplätze außerhalb des Stuhlkreises geben.

Wichtig:

Nach dieser Aktion müssen die „Ausgestoßenen“ wieder aufgenommen werden und es muss unbedingt ein Gespräch mit den Kindern stattfinden. Wie habt ihr euch gefühlt? Was hättet ihr gerne getan? Wie habt ihr reagiert und warum? Wo erlebt ihr sonst Ungerechtigkeit oder Diskriminierung?

PUZZLE-WETTBEWERB: WER WAR MARTIN LUTHER KING?

Material:

Fotos (am besten aus dem Internet) und Kopien des Lebenslaufs von Martin Luther King (s.u.) in mehrere Teile zerschnitten, Fotokarton, Klebstoff

Vor dem Wettbewerb werden Fotos und der Lebenslauf von Martin Luther King zerschnitten. Die Kinder bilden kleine Teams. Jedes Team bekommt Puzzleteile von (mindestens) einem Foto und einen zerschnittenen Lebenslauf. Der Wettbewerb beginnt. Welches Team schafft es am schnellsten, die Puzzle zusammenzusetzen und aufzukleben?

LEBENS LAUF MARTIN LUTHER KINGS

Am 15. Januar 1929 wird Martin Luther King als Sohn eines Pastors in Atlanta im amerikanischen Bundesstaat Georgia geboren.

Zunächst wollte er Arzt oder Rechtsanwalt werden. 1948 schloss er sein Soziologiestudium ab, begann dann aber ein zweites Studium der Theologie.

Am 18. Juni 1953 heiratete Martin Luther King Coretta Scott in Marion, Alabama. Gemeinsam haben sie vier Kinder.

1954 machte er seine Doktorarbeit und wurde Pastor in Montgomery, Alabama.

Bereits ein Jahr später (1955) wählte ihn der Bürgerrausschuss, der dort aus Protest gegen die Rassentrennung einen erfolgreichen Busboykott organisierte, zu seinem Präsidenten.

1956 wurde King zum ersten Mal verhaftet und zu einer Geldstrafe verurteilt. Attentäter verübten einen Anschlag auf sein Haus.

1957 gründete er zusammen mit 115 weiteren Schwarzenführern die „Southern Christian Leadership Conference“, eine Bürgerrechtsbewegung, die sich überall im Süden der USA ausbreitete. King wurde immer wieder verhaftet, gewann aber als Führer der Bürgerrechtler und entschiedener Gegner des Vietnam-Kriegs zunehmenden Einfluss auch auf Weiße.

Am 28. August 1963 hielt er beim Sternmarsch nach Washington seine berühmteste Rede „Ich habe einen Traum“.

1964 erhielt er in Oslo den Friedensnobelpreis.

Am 4. April 1968 wurde er in Memphis/Tennessee ermordet.

„I HAVE A DREAM“

Material:

Auszüge von Kings Rede „I have a dream“ (s.u.)

Die berühmte Rede von Martin Luther King, die er 1963 bei einer Massendemonstration vor über 250.000 Menschen hielt, macht auf eindrückliche Art und Weise Kings Vision und Idee des gewaltfreien Widerstandes

deutlich. Das ist auch für die Kinder verständlich und beeindruckend. In dieser Rede wird deutlich, dass Kings Fundament sein Glaube an Gott ist. Lest mit den Kindern die Auszüge von Kings Rede und kommen darüber ins Gespräch. Wovon träumt King? Welche Träume konnten Wirklichkeit werden? Was würde Gott zu diesen Träumen sagen?

AUSZUG AUS „I HAVE A DREAM“

„Ich habe einen Traum, dass eines Tages auf den roten Hügeln von Georgia die Söhne früherer Sklaven und die Söhne einstiger Sklavenhalter miteinander am Tisch der Gerechtigkeit sitzen werden.

Ich habe einen Traum, dass meine vier kleinen Kinder eines Tages in einer Nation leben werden, in der man sie nicht nach ihrer Hautfarbe, sondern nach ihrem Charakter beurteilen wird.

Ich habe einen Traum, dass diese Nation eines Tages aufstehen wird und der wahren Bedeutung ihrer Verfassung gemäß leben wird: ‚Wir halten diese Wahrheiten für selbstverständlich: Alle Menschen sind gleich geschaffen.‘

Lasst die Freiheit erschallen von den mächtigen Bergen New Yorks! Lasst die Freiheit erschallen von den hohen Alleghenies in Pennsylvania! Lasst die Freiheit erschallen von den schneebedeckten Rocky Mountains in Colorado! Lasst die Freiheit erschallen von jeder Erhebung und jedem Maulwurfshügel in Mississippi! Von überall her lasst die Freiheit erschallen! ... Dann werden wir eher den Tag erreichen, an dem alle Kinder Gottes, schwarze und weiße Menschen, Juden und Heiden, Protestanten und Katholiken, sich die Hände reichen und mit den Worten des alten Negro-Spirituals singen können: ‚Endlich frei! Endlich frei! Dank dem allmächtigen Gott, wir sind endlich frei!‘“

ICH HABE EINEN TRAUM

Material:

Papier und Stifte

Auch die Kinder haben in ihren persönlichen Lebenssituationen Träume und Visionen von Dingen, die sich ändern oder verbessern müssen. Sie bekommen nun die Möglichkeit, ihre Träume auszudrücken.

Dazu schreibt jedes Kind seine eigenen Träume von einem erfüllten und glücklichen Leben auf. In welchen Lebensbereichen wünsche ich mir Veränderung? Was brauche ich, um glücklich und zufrieden zu sein? (Dabei soll es nicht um materielle Dinge gehen.)

TRAUMWAND GESTALTEN

Material:

großes Papier, Zettel, Stifte, Klebstoff, Zeitungen und Zeitschriften

Die Kinder setzen sich nicht nur mit den eigenen Lebensbedingungen auseinander, sondern werfen auch einen Blick in ihre Umgebung. Sie haben einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn und können sich Gedanken darüber machen, in welchen Bereichen es nötig ist, dass Veränderung geschieht.

Wir sammeln mit den Kindern Situationen und Bereiche in unserer Nachbarschaft, in unserer Welt, in denen es ihrer Meinung nach ungerecht zugeht. Dazu können wir mit Hilfe von Zeitungen und Zeitschriften eine Collage erstellen. Wir formulieren auf Zetteln Träume für eine „bessere“ Welt und fügen sie in die Collage – unsere „Traumwand“ – ein. Auch die persönlichen Träume der Kinder können dort einen Platz finden. Die Traumwand kann die Grundlage für ein Fürbittegebet sein.

WAS KÖNNEN WIR TUN?

Material:

mehrere Blätter großes Papier und Stifte

Wir brauchen nicht bei unseren Träumen stehen zu bleiben, sondern können mit den Kindern Ideen entwickeln, wie Träume ein Stück Wirklichkeit werden können.

Jedes Kind darf auf ein großes Blatt Papier einen Traum in die Mitte schreiben, oder es werden in der Gruppe Träume zusammengetragen. Die Papiere werden im Raum verteilt. Jetzt ist die Gelegenheit, sich alle Träume noch einmal durchzulesen und Ideen aufzuschreiben, was jeder tun kann, um die Träume ein Stück weit zu realisieren. Auch kleine Schritte sind wichtig, denn dadurch können wir mithelfen, die Welt zu verändern und zu gestalten.